

Windheimat GmbH
Lastenstraße 26, 8670 Krieglach

Chorherrenstift Voral
8250 Voral 1

Forstverwaltung Glashütte
Schaueregg 41, 2872 Mönichkirchen

An das
Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 13 Umwelt und Raumordnung
Stempfergasse 7
8010 Graz

per E-Mail: abt13-bau-raumordnung@stmk.gv.at

Krieglach, Voral, Mönichkirchen, 27.04.2026

Betreff:

GZ: ABT13-2326/2026-8

Begutachtung – Stellungnahme zum Entwurf der Novelle des Entwicklungsprogramms für den
Sachbereich Erneuerbare Energie – Windenergie

Kurzfassung

Wir sprechen uns gegen die geplante Ausweitung der Ausschlusszone im Bereich Lorenzkogel in den Gemeinden St. Lorenzen am Wechsel, Dechantskirchen und Pinggau aus. Das Projekt Windpark Lorenzkogel wird seit 2023 fachlich fundiert entwickelt; es wurden bereits umfassende naturschutzfachliche Erhebungen und Windmessungen durchgeführt und die Gespräche mit Grundeigentümern und Gemeinden verliefen positiv. Die bisher vorliegenden Erkenntnisse sprechen für eine **hohe Realisierungswahrscheinlichkeit** des Projekts und für ein erhebliches Potenzial zur Erzeugung erneuerbaren Stroms, an dessen Nutzung im Sinne der RED III ein **überragendes öffentliches Interesse** besteht.

Ob ein konkretes Vorhaben genehmigungsfähig ist, ist im Einzelfall in den dafür vorgesehenen Verfahren, insbesondere im Rahmen der Naturverträglichkeitsprüfung und der Umweltverträglichkeitsprüfung, zu klären. Die geplante Ausschlusszone nimmt diese Prüfung auf Ebene des SAPRO pauschal vorweg. Wir ersuchen daher, den Standortbereich Lorenzkogel aus der geplanten Ausschlusszone herauszunehmen und **die bisherige Abwägungszone beizubehalten**.

Stellungnahme

Sehr geehrte Damen und Herren,

namens der Windheimat GmbH, des Chorherrenstifts Voral sowie der Forstverwaltung Glashütte nehmen wir zum Begutachtungsentwurf der Novelle des Entwicklungsprogramms für den Sachbereich Erneuerbare Energie – Windenergie wie folgt Stellung:

Wir wenden uns gegen die vorgesehene Erweiterung der Ausschlusszonen im Bereich Lorenzkogel und beantragen, dass der betroffene Standortbereich weiterhin als Abwägungszone erhalten bleibt.

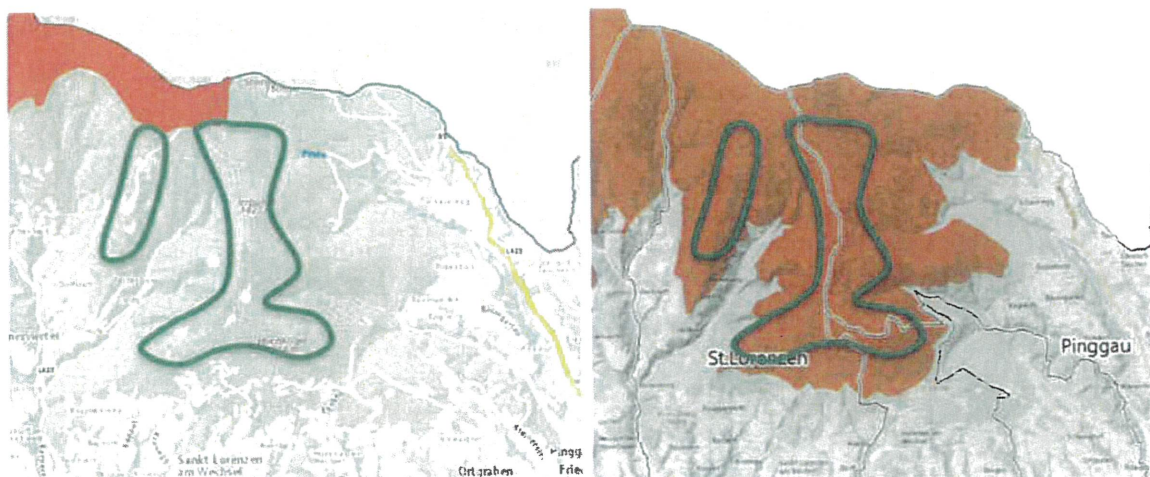


Abbildung 1: Potentialgebiet innerhalb einer **Abwägungszone gemäß SAPRO Wind 2019** (links) bzw. **Ausschlusszone gemäß Begutachtungsentwurf SAPRO Wind 2026** (rechts)

Die Projektidee Windpark Lorenzkogel wird seit dem Jahr 2023 mit erheblichem fachlichem und organisatorischem Aufwand entwickelt. Für den Standort wurden umfangreiche naturschutzfachliche Untersuchungen durchgeführt. Zusätzlich wurde eine 12-monatige LIDAR-Windmessung durchgeführt, die ein sehr gutes Windpotenzial bestätigt (durchschnittlich **6,73 m/s** in 150 m Höhe). Auch die sonstigen Standortfaktoren sprechen für eine Weiterführung des Projekts: gute Erreichbarkeit über bestehende Infrastruktur (A2, B54), günstige Topographie mit vergleichsweise geringen Eingriffen auch für entsprechend leistungsstarke und effiziente Anlagentypen, zukünftige Netzanschlussmöglichkeit auf 110-kV-Ebene (geplantes UW Hartberg), sowie eine grundsätzlich positive Gesprächsbasis mit Grundeigentümern und Gemeinden. Wir schätzen das Erzeugungspotential trotz restriktiver naturschutzfachlicher Maßnahmen auf **mindestens 300 GWh/Jahr**. Eine Umsetzung des Projekts würde auch die räumliche Diversifizierung der Windstromproduktion verbessern.

Aufgrund der real rückläufigen Rundholzpreise wird es für das Chorherrenstift Vorau zunehmend herausfordernd, seinen vielfältigen Aufgaben gerecht zu werden. Dazu zählen insbesondere die Seelsorge, die Erhaltung der sakralen und profanen Bausubstanz sowie das Engagement in Kultur und Bildung – einschließlich der Erhaltung, dem stetigen Ausbau und der Förderung der Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft des Landes Steiermark.

Das vorliegende Projekt trägt nicht nur zur langfristigen Absicherung des Augustiner-Chorherrenstiftes Vorau und des Forstbetriebs Glashütte bei, sondern stärkt zugleich die wirtschaftliche Grundlage von mehr als 30 bäuerlichen Waldbauernbetrieben, v.a. auch im Hinblick auf die durch den Klimawandel notwendig werdenden Investitionen in einen klimafitten Wald. Darüber hinaus schafft es durch Bürgerstrommodelle und zahlreiche dauerhafte Arbeitsplätze zusätzliche regionale Wertschöpfung in einer strukturschwachen, zugleich aber lebenswerten Region der Steiermark.

Gerade deshalb ist es aus unserer Sicht sachlich nicht gerechtfertigt, diesen Standort nunmehr durch eine pauschale Ausschlussregelung dem weiteren Prüfprozess zu entziehen. Ob ein konkretes Vorhaben innerhalb eines Europaschutzgebietes tatsächlich zulässig ist, muss im Rahmen der gesetzlich vorgesehenen Genehmigungsverfahren beurteilt werden. Für den Windpark Lorenzkogel wären ohnedies eine **Naturverträglichkeitsprüfung** sowie aufgrund der

Projektgröße auch ein **UVP-Verfahren** durchzuführen. In diesen Verfahren sind sämtliche naturschutzfachlichen, technischen, landschaftlichen und humanmedizinischen Fragen konkret, einzelfallbezogen und auf Grundlage detaillierter Gutachten zu prüfen.

Nach unserem Verständnis führt die Lage in einem Europaschutzgebiet nicht zu einem generellen Verbot, sondern zu einer besonders sorgfältigen fachlichen Prüfung. **RED III verbietet Windenergieanlagen nicht per se in Natura-2000-Gebieten**, sondern regelt insbesondere die Ausweisung und Behandlung von Beschleunigungsgebieten. Wenn das Land Steiermark ohne hinreichende rechtliche Grundlage die Ausschlusszonen pauschal auf Natura-2000-Gebiete über 1.000 m Seehöhe ausdehnt, stellt dies aus unserer Sicht eine überschießende Verschärfung dar, welche dem öffentlichen Interesse an Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen widerspricht.

Die Frage der Genehmigungsfähigkeit darf daher nicht durch eine pauschale Vorfestlegung auf Ebene des SAPRO vorweggenommen werden, sondern ist in den dafür vorgesehenen Fachverfahren zu prüfen. Dort kann auf Grundlage konkreter Erhebungen, Gutachten und allfälliger Minderungsmaßnahmen rechtsstaatlich, nachvollziehbar und standortbezogen entschieden werden. Die geplante Ausschlusszonenerweiterung würde hingegen einen bereits weit fortgeschrittenen Entwicklungsprozess abrupt unterbrechen und den betroffenen Grundeigentümern sowie Gemeinden die Möglichkeit nehmen, den begonnenen Weg geordnet weiter zu führen.

Wir ersuchen daher nachdrücklich, die geplante Ausschlusszonenerweiterung im Bereich Lorenzkogel nicht umzusetzen und **die bisherige Abwägungszone beizubehalten**, damit der begonnene Planungs- und Prüfprozess weitergeführt werden kann.

Mit freundlichen Grüßen,

WIND HEIMAT
Windheimat GmbH
Lästenstraße 26
A-8670 Krieglach
office@windheimat.at
ATU 65111728 / FN 330044i
Windheimat GmbH

CHORHERRENSTIFT VORAU
A-8150 VORAU
Tel. 03337/2351 Fax 2351 29

Chorherrenstift Voral

**FORSTBETRIEB
GLASHÜTTE e.U.**

Pedro de Borbon
A-2872 Schaueregg 41
T 02642 3114

Forstverwaltung Glashütte
UID NR.: ATU 65169738
FN 497297w